

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Deutsch Sekundarstufe II, Ausgabe: 31

Titel: Vom guten Beginn und besseren Ende einer Rede (27 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.

▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Vom guten Beginn und besseren Ende einer Rede

2.23

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler lernen die wichtigsten Abschnitte einer Rede kennen, dabei werden Parallelen zum schriftlichen Aufsatz deutlich gemacht.
- Sie erkennen, dass insbesondere dem Einstieg und dem Schluss große Aufmerksamkeit zu widmen ist, da vor allem diese Teile im Gedächtnis der Zuhörer haften bleiben.
- Anhand authentischen Materials werden verschiedene Formen des Beginns und des Schlusses vorgestellt und eingeübt.
- Großer Wert liegt auf der Erkenntnis, dass es zwar tradierte Formen gibt, der Redner selbst aber frei in seiner Entscheidung ist.
- Die Einheit dient übergreifend dazu, Schreibhemmungen (vgl. Aufsatz, Erörterung ...) abzubauen und die Lust am kreativen Schreiben zu fördern.

Anmerkungen zum Thema:

Jeder gute Text weist eine **Struktur** auf. Eine wesentliche Aufgabe der Literaturwissenschaft besteht darin, diese Strukturen sichtbar zu machen. **Reden** sind Gebrauchstexte mit diversen Funktionen (*docere, delectare, movere*, siehe UE 2.22), die im Gegensatz zur Literatur in der Regel zum einmaligen Hören und auf einen konkreten Zweck hin geschrieben werden. Demnach hat eine Rede, um ihre Wirkung entfalten zu können, ihre Architektur/Struktur dem Hörer offen zu legen, damit dieser an jeder Stelle der Rede weiß, wo er sich befindet und sich entsprechend auf den Inhalt konzentrieren kann.

Die klassische Rhetorik geht grundsätzlich von zwei **Ordnungsprinzipien** aus. *Ordo naturalis* ist diejenige Struktur, die sich organisch aus dem Inhalt des Gesagten ergibt, dem eine Struktur an sich bereits innewohnt. *Ordo artificialis* ist diejenige Struktur, die dem Gesagten mehr oder weniger künstlich aufgepfropft wurde, wenn von der natürlichen Ordnung abgewichen wird, weil a) der Inhalt wenig hergibt oder b) der Redner etwas verschleiern möchte. Das erstgenannte Schema ist dem zweiten vorzuziehen, auch weil es dem Inhalt des Textes, seiner naturgegebenen Linearität, entspricht.

Aus dem natürlichen Ordnungsprinzip resultiert die **Gliederung der Redeteile**. Demnach ist das dreigliedrige Schema (Einleitung, Mitte, Schluss) als das **Grundschema** anzusehen. Die zweigliedrige Disposition bezieht sich auf **antithetische Teile** einer Rede, bei der vier- und mehrgliedrige ist der Mittelteil meist mehrfach unterteilt. Weil bei den Zuhörern insbesondere der **Beginn** und der **Schluss** einer Rede im Gedächtnis haften bleiben, widmet sich die vorliegende Stundeneinheit bewusst diesen Teilen.

Die Einheit kann sowohl als Teil des übergreifenden Komplexes zum Thema „Schreiben einer Rede“ als auch separat, zum Beispiel zur Vorbereitung von Aufsätzen, verwendet werden, da die Schüler erfahrungsgemäß besonders große Schwierigkeiten beim Finden von Beginn und Schluss haben.

Literatur zur Vorbereitung:

Gert Ueding, Bernd Steinbrink, Grundriss der Rhetorik, Metzler, Stuttgart, Weimar (3) 1994

Gert Ueding, Thomas Vogel [Hrsg.], Von der Kunst der Rede und Beredsamkeit, Attempto-Verlag, Tübingen 1998

www.bundespraesident.de

2.23

Vom guten Beginn und besseren Ende einer Rede

Vorüberlegungen

www.bundesregierung.de/Reden-Interviews-,11635.801708/rede/Rede-von-Bundeskanzler-Gerhard.htm

Internetseiten des Bundestags, von Landtagen, von Parteien und einzelnen Politikern

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Erarbeitung der Grundprinzipien
2. Schritt: Formen der Einleitung
3. Schritt: Formen des Redeschlusses

VORSCHAU

Vom guten Beginn und besseren Ende einer Rede

2.23

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Erarbeitung der Grundprinzipien

Lernziele:

- Die Schüler werden für die besondere Problematik des Beginns einer Rede (und von Texten allgemein) sensibilisiert.
- Sie erkennen, dass Informationen aus dem Eröffnungs- und dem Schlussteil einer Rede besonders stark wahrgenommen werden.
- Sie formulieren Einleitungen und erarbeiten (daraus) allgemeine Kriterien der effektiven Redeeröffnung.
- Sie lernen Lehrmeinungen der klassischen Rhetorik kennen und wenden sie vergleichend auf Redentexte an.

Zum Einstieg in die Unterrichtseinheit trägt die Lehrkraft das „Märchen vom Politikerleichen“ (vgl. **Texte und Materialien M1**) mit dem entsprechenden Duktus vor (evtl. aus einem dicken Märchenbuch). Im Anschluss fordert sie die Schüler auf, von ihren Erfahrungen mit dem Beginn und dem Abschluss bei Aufsätzen und ähnlichen Arbeiten zu berichten.

Aus dem Erfahrungsaustausch und einer eventuellen Diskussion ergibt sich das gemeinsame Ziel der folgenden Einheit:

Wir werden in den nächsten Stunden verschiedene Möglichkeiten für einen gelungenen Anfang und auch für einen guten Schluss kennen lernen. Diese können Sie für Reden, aber auch für Aufsätze, Artikel und andere Texte verwenden.

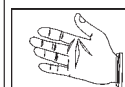
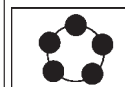
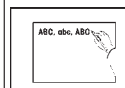
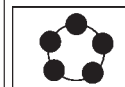
Die Zielsetzung kann von den Schülern *protokolliert* bzw. an der *Tafel* festgehalten werden.


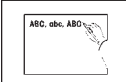



Das Interesse der Schüler ist bereits durch den Einstiegstext auf die Gestaltung, die Aufgaben und die Funktion der **Einleitung** gelenkt. Der Lehrer stellt dazu einen Redeausschnitt (vgl. **Texte und Materialien M2**) vor. Einleitend schildert er die Situation und den Kontext, in dem die Rede gehalten wird:

- Die **Tourismus-Börse** in Berlin ist eine Messe, auf der alljährlich nationale und internationale Anbieter ihre Produkte feilbieten.
- Der **Kanzler** gibt der Messe durch seine Rede und Anwesenheit besonderes Gewicht; dies vor dem Hintergrund der schleppenden Konjunktur und angesichts der stagnierenden Zahlen im Tourismusbereich (nach Terroranschlägen und Tsunami-Katastrophe).
- **Zuhörer/Adressaten** sind nationale und internationale Vertreter der Tourismus-Branche.

Anschließend trägt der Lehrer den Redeausschnitt vor, ohne den Text schriftlich vorzulegen. Im *Unterrichtsgespräch* sollen die Schüler (möglichst nach einer Unterbrechung, eventuell auch erst in der nächsten Stunde) den Inhalt wiedergeben. Anhand der (vermutlich bescheidenen) Resultate verweist der Lehrer darauf, dass es bei einem Hörtext ganz besonders darauf ankommt, verstanden und behalten zu werden.

In der anschließenden *Erarbeitungsphase* sollen die Schüler unter der folgenden fiktiven Aufgabenstellung eine Einleitung für die Rede schreiben:



2.23	Vom guten Beginn und besseren Ende einer Rede
Unterrichtsplanung	
   	<p><i>Meine Damen und Herren Redenschreiber im Bundeskanzleramt! Sie wissen, dass die Rede steht. Was fehlt, ist eine Einleitung. Sie wissen auch, dass der Chef ungehalten wird, wenn er nicht mindestens zwanzig Versionen bekommt. Sie haben nur noch zwölf Minuten Zeit.</i></p> <p>In der anschließenden <i>Verarbeitungsphase</i> werden die Resultate der Schüler vorgestellt und verglichen. Es gilt, die besten herauszufinden und diese Wertung zu begründen.</p> <p>Aus dem <i>Gespräch</i> (das zu diesem Zweck von einer „Expertengruppe“ <i>protokolliert</i> werden sollte) erarbeiten die Schüler nun - indem sie ihre Kriterien verallgemeinern - klassische Anforderungen an die Einleitung, um ihre eigenen Entwürfe mit diesen zu vergleichen. Die Ergebnisse können schrittweise in einen <i>Tafelanschrieb</i> integriert werden, abschließend werden alle Aspekte mit Hilfe einer <i>Folie</i> (Vorlage vgl. Texte und Materialien M4) zusammengefasst.</p> <p>Die spannende Frage lautet, ob auch der professionelle Redenschreiber des Kanzlers die Forderungen Ciceros beachtet hat. Die vollständige Einleitung (siehe Texte und Materialien M3) wird von den Schülern analysiert und diskutiert.</p> <p>Mögliche Lösungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Einleitung bezieht sich auf den Redner selbst, seine Beziehung zum Redegegenstand (ITB) und einen folgenden Programmpunkt. • Wichtig: Das Element des <i>delectare</i> (Vergnügen) wurde durch das angeblich vorhandene Expertentum des Redners bedient (Ironie). • Der Redner wirkt sympathisch, weil er Emotionen (Bedauern) preisgibt. • Durch den Hinweis auf die Talkrunde wird Interesse für das Kommende erzeugt. • Die Forderung, die Einleitung dem Kern zu entnehmen, ist nur bedingt erfüllt, denn der Kern der Rede ist nicht die Talkrunde während der ITB, sondern die ITB selbst.
	<p>2. Schritt: Formen der Einleitung</p> <p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler lernen anhand von konkreten, nicht-fiktiven Reden Beispiele für verschiedene Einleitungen kennen und bearbeiten sie kritisch unter dem Aspekt der Funktionalität. • Sie üben sich weiter darin, Einzelbeispiele zu abstrahieren und zu einem Text verschiedene Einleitungen zu schreiben. • Die Schüler erkennen, dass auch die „Großen“ der Politik mit ganz alltäglichen Formen hantieren. <p>Zu Beginn formuliert die Lehrkraft (im Sinne der Hinführung und Motivation) die neuen Zielsetzungen:</p> <p><i>Cicero hat uns gesagt, was eine Einleitung leisten muss, woher wir sie entnehmen. Welche Möglichkeiten wir dazu haben, hat er uns leider verschwiegen. Dies sollen verschiedene (reale) Beispiele zeigen.</i></p> <p><i>Um es vorweg zu sagen: Es sind nur die gängigsten Möglichkeiten. Grundsätzlich ist alles machbar.</i></p>